



Große Hunde in der Fußgängerzone sind eher ein seltener Anblick. Viele Besitzer seien einfach unsicher im Umgang mit ihrem Vierbeiner, weiß Isabel Marschall. Bild: David Zumsteg

Damit Hunde die Haltung bewahren

Bei Isabel Marschall lernen die Vierbeiner Anstand und Benimm / Unterricht in der Innenstadt

Von unserem Redaktionsmitglied Peter Kämmerer

Gelassenheit zu bewahren, fällt dem großen Schwarzen noch ein bisschen schwer. Verständlich, bei so viel Trubel. Menschen, die dicht um ihn herum laufen, sich herzlich begrüßen, sich die Hand schütteln, auf die Schulter klopfen – das ist Stress für einen sensiblen Jagdhund. Dabei nicht die Nerven zu verlieren – das will gelernt sein.

In der Mannheimer Straße geht es zu wie in einer richtigen Schule. Nur dass die Schüler auf vier Beinen daherkommen. Labrador und Golden Retriever, Berner Sennenhund, Weimaraner, Dalmatiner und Alano – Jagdhunde allesamt – sind angetreten, bereit, die letzte Hürde zu nehmen. Diesmal ist Praxistest angesagt: In der belebten Bad Kreuznacher Innenstadt warten zwölf Hunde, ihre Herrchen und Frauchen

auf die Anweisungen von Lehrerin Isabel Marschall.

Das, was Hund und Mensch machen, ist Teil der dreiviertel-jährigen Vorbereitung auf die Begleithundeprüfung. Die Anforderungen sind streng: Der Hund muss hinterher ein zuverlässiger und angenehmer Begleiter sein. Weil das nicht von selbst passiert, ist hartes Üben angesagt.

Die Stress-Situation, die beim Ortstermin in der betriebsamen Innenstadt simuliert wird, hat es in sich: Stimmengewirr, Menschen, die sich laut gestikulierend aufeinander zubewegen – Isabel Marschall weiß genau, was in solchen Momenten im Innersten der Hunde vor sich geht. „Eine Mischung aus Neugier und Unsicherheit“ ist die Erklärung für so manche Übersprungshandlung der Vierbeiner. Marschall muss es wissen: Sie hat ein in der Schweiz erworbenes Diplom als Tierpsychologin und

betreut in Münchwald eine Hundeschule.

Nicht erst seit den Kampfhunde-Attacken gegen Kinder werden Hundebesitzer in der Öffentlichkeit kritisch beäugt. Immer dann, wenn Isabel Marschall mit ihrer „Klasse“ zum Praxistest in der Kreuznacher Innenstadt auftaucht, ist ihr gespannte Aufmerksamkeit gewiss. „Normalerweise sieht man selten Leute mit größeren Hunden in einer dicht belebten Innenstadt“, sagt die Hundelehrerin. Viele Hundebesitzer seien einfach unsicher im Umgang mit ihrem Vierbeiner. „Dabei halte ich es grundsätzlich für wichtig, dass Mensch und Hund eine souveräne Beziehung aufbauen“, sagt Marschall und verweist auf das Beispiel Nordrhein-Westfalen: Dort müssen Besitzer größerer Hunderassen bereits jetzt schon eine Art „Führerschein“ ablegen. „Wenn ein Hund mehr als 30 Kilo auf die Waage bringt, muss er einfach spu-

ren“, formuliert Isabel Marschall kategorisch.

In ihrer Gruppe gibt es aber auch einen neunjährigen Alano, der auf seine alten Tage noch einmal die (Hunde-)Schulbank drückt. „Im Prinzip kann man jeden Hund in jedem Alter erziehen“, erzählt Marschall. „Aber da ist es genauso wie bei den Menschen: Je jünger, umso einfacher.“ Gehorsamkeit ist das A und O – sie ist der Schlüssel zu dem, was die Trainerin „Gesellschaftsfähigkeit“ nennt: „Wenn man sich ein Eis kauft, muss der Hund im Prinzip brav sitzen bleiben und auch in brenzlichen Situationen die Nerven behalten.“

In etwa zwei Wochen soll die Prüfung abgelegt werden. Bis dahin wird auch der große Schwarze soweit sein: „Der braucht noch ein bisschen Zeit“, sagt Isabel Marschall, ganz einfühlsame Lehrerin, „aber er wird's schaffen.“